

Industriegewerkschaft Metall  
für die Bundesrepublik Deutschland

Bezirksleitung Stuttgart



Industriegewerkschaft Metall Bezirksleitung Stuttgart Kanzleistraße 20

Fernsprecher 29 45 58  
29 45 96  
29 56 72  
22 48 07

Bankkonto  
Bank für  
Gemeinwirtschaft AG  
Stuttgart 10 720 953

Postscheckkonto  
Stuttgart 386 58-707

Fernschreiber  
07 23 847 dgb bw d

Herrn Professor  
Dr. Wolfgang Däubler  
Geierweg 20

7401 Dußlingen

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen  
(bei Rückantwort bitte angeben)

Tag

Ei/Im/Nä

4. April 1984

Unparteiische Vorsitzende der Schlichtungsstelle für die Arbeiter, Angestellten  
und Auszubildenden in der Metallindustrie in Südwürttemberg-Hohenzollern

Sehr geehrter Herr Professor,

auf unser Schreiben vom 22. März 1984 hat der VMI Südwürttemberg-Hohenzollern mitgeteilt, daß er mit einer erneuten gemeinschaftlichen Bestimmung von Herrn Professor Dr. Wolfgang Däubler nicht einverstanden sei. Herr Professor Dr. Däubler habe sich öffentlich für eine Arbeitszeitverkürzung mit Lohnausgleich ausgesprochen. Er sei damit in einer wichtigen Frage, die demnächst Gegenstand eines Schlichtungsverfahrens werden könne, nicht neutral und unvoreingenommen.

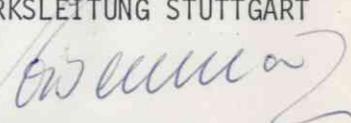
Wir übersenden Durchschrift unseres mit gleicher Post an den VMI abgehenden Schreibens, aus dem ersichtlich ist, daß wir damit auch nicht mit der vom VMI vorgeschlagenen gemeinschaftlichen Bestimmung von Herrn Professor Dr. Otto Bachof einverstanden sind.

Damit gelten die von den Tarifvertragsparteien getrennt benannten unparteiischen Vorsitzenden gemäß § 5 (4), 2. Satz SSV als von den Tarifvertragsparteien gemeinschaftlich bestimmt.

Wir bedanken uns nochmals für die Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen, und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

INDUSTRIEGEWERKSCHAFT METALL  
für die Bundesrepublik Deutschland  
BEZIRKSLEITUNG STUTTGART

  
Ernst Eisenmann

Anlage



**Industriegewerkschaft Metall  
für die Bundesrepublik Deutschland  
Bezirksleitung Stuttgart**



Industriegewerkschaft Metall Bezirksleitung Stuttgart Kanzleistraße 20

Fernsprecher 29 45 58  
29 45 96  
29 56 72  
22 48 07

1. Verband der Metallindustrie von  
Südwestfalen-Lippe  
Postfach 779  
7410 Reutlingen

Bankkonto  
Bank für  
Gemeinwirtschaft AG  
Stuttgart 10 720 953

2. Verband der Deutschen Uhrenindustrie e.V.  
Schwenningen, Tarifgebiet SW-Hz.  
Dauchinger Straße 20 / III. Stock  
7730 VS-Schwenningen

Postscheckkonto  
Stuttgart 386 58-707

Fernschreiber  
07 23 847 dgb bw d

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen  
(bei Rückantwort bitte angeben)

Tag

Ei/Im/Nä

4. April 1984

Unparteiische Vorsitzende der Schlichtungsstelle für die Arbeiter, Angestellten  
und Auszubildenden in der Metallindustrie in Südwestfalen-Lippe

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 30. März 1984 haben Sie uns mitgeteilt, daß Sie mit der erneuten gemeinschaftlichen Bestimmung von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Däubler zum unparteiischen Vorsitzenden der Schlichtungsstelle nicht einverstanden sind.

Damit ist auch die von Ihnen vorgeschlagene erneute gemeinschaftliche Bestimmung von Herrn Prof. Dr. Otto Bachof nicht möglich.

Nachdem im Gegensatz zu den beiden anderen Tarifgebieten der Metallindustrie in unserem Bezirk eine gemeinschaftliche Benennung gemäß § 5 (3) der Schlichtungs- und Schiedsvereinbarung für die Metallindustrie nicht möglich ist, ist gemäß § 5 (4) jede Tarifvertragspartei berechtigt, eine geeignete Persönlichkeit zu benennen. Wir bleiben bei unserem Vorschlag vom 22. März 1984:

Professor Dr. Wolfgang Däubler  
Geierweg 20, 7401 Dußlingen  
Telefon: Wohnung Dußlingen 07072/7770  
Wohnung Bremen 0421/235868  
Büro Bremen 0421/2182132.

Da Sie der gemeinschaftlichen Bestimmung von Herrn Professor Däubler nicht zugestimmt haben, stimmen auch wir der gemeinschaftlichen Benennung von Herrn Professor Dr. Otto Bachof nicht zu. Gemäß § 5 (4) gilt also als von Ihnen benannt:

Professor Dr. Otto Bachof  
Auf dem Kreuz 3, 7400 Tübingen  
Telefon: 07071/61144.

Nach dieser getrennten Benennung gelten gemäß § 5 (4) Satz 2 der Schlichtungs- und Schiedsvereinbarung für die Metallindustrie die beiden o. g. Persönlichkeiten als von den Tarifvertragsparteien gemeinschaftlich bestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

INDUSTRIEGEWERKSCHAFT METALL  
für die Bundesrepublik Deutschland  
BEZIRKSLEITUNG STUTTGART

Zur Kenntnis

Herrn Prof. Dr. Wolfgang Däubler  
Herrn Prof. Dr. Otto Bachof



Ernst Eisenmann

So richtig zum Schlichten gekommen bin ich allerdings nicht. Die Tarifparteien haben sich 1984 in einer während des Arbeitskampfes eingerichteten "Sonderschlichtung" geeinigt, "meine" Schlichtung fand nicht statt. 1987 war es dann anders: Ich bekam einen dicken Leitz-Ordner von der IG Metall mit allen Unterlagen, den mir der Justiziar überbrachte. Die Arbeitsgeberseite schickte nur den Chauffeur mit ihren Unterlagen. Das war allerdings sehr praktisch, weil man Lohnabhängige freundlich behandeln soll, ich ihn hereinbat und ein längeres Gespräch mit ihm führte. Dabei erfuhr ich, dass beim Arbeitgeberverband nur vierzehn Tage "Urlaubssperre" bestand. Also gingen sie dort davon aus, dass bis zu diesem Zeitpunkt alles gelöst sei; damit war der Fristen wegen die Schlichtung ausgeschlossen.

Ich habe deshalb darauf verzichtet, die beiden Leitz-Ordner zu lesen. Warum sich Arbeit machen für nichts? Doch die öffentlichen Erklärungen beider Seiten gingen weiter. Die Schlichtungsordnung sieht vor, dass bei Nichteinigung jede Seite einen Schlichter benennt und dann ausgelost wird, wer als Schlichter ein Stimmrecht hat. Das Los fiel auf mich, weshalb ich zusammen mit der IG Metall einen schönen Schlichtervorschlag hätte machen können. Doch ich vertraute auf die absehbare Einigung und ließ die Leitz-Ordner weiterhin liegen. Abends in der Tagesschau verkündete Franz Steinkühler, es sei leichter eine Kuh über ein Drahtseil zu führen als mit diesen Arbeitgebern zu einer Einigung zu kommen. Das klang sehr ernst, und ich machte mich um Viertel nach acht schon fast panisch an die Arbeit. Als stimmberechtigter Schlichter hätte ich auch die Diskussionsleitung gehabt, und da fällt es auf, wenn man nicht Bescheid weiß. Zu zwei Dritteln hatte ich mich durch einen Leitz-Ordner durchgefressen und machte um 11 Uhr nochmals den Fernseher an (man kann ja nie wissen). Dort hieß es in aller Eindeutigkeit: "Die Tarifparteien in der Metallindustrie haben sich vor einer halben Stunde geeinigt." Ein guter Verhandler muss eben auch ein guter Schauspieler sein. Ich ging sehr beruhigt ins Bett...